

## Harte Schule



SUSANNE WIESINGER  
schule@kronenzeitung.at

### Schwarze Demo

Wirst du auch demonstrieren? Das fragten mich junge Kolleginnen, als sie von der Lehrerinnen-Kundgebung der Fraktion Christlicher Gewerkschafter hörten, die am Donnerstagabend vor der Wiener Bildungsdirektion stattfand. Das Motto lautete „Wir schaffen das nicht mehr“.

Diesen Eindruck teile ich. Ob sie schwarz, rot oder unabhängig sind, Lehrer\*innen sollte das ebenfalls bewusst sein. Weshalb blieben sozialdemokratische Gewerkschafter also der Demo fern?

Nun, es wurde vor der roten Bildungsdirektion demonstriert. Weshalb nicht auch vor dem Ministerium? Nun, das ist bekanntlich schwarz. Die Roten geben den Schwarzen, diese wiederum dem roten Wien die Schuld an unserer Bildungsmisere. Unabhängige Gewerkschafter sehen das Versagen bei beiden, in jedem Fall jedoch bei der FPÖ. So drehen wir uns bei der Problemlösung weiterhin munter im Kreis, leider rasant abwärts.

Ich hätte eine verwegene Idee: Eine Großdemonstration für ein von Grund auf erneuertes Bildungssystem. Autonomie leben, nicht nur davon reden. Ressourcen zielgerichtet verteilen und einsetzen. Behält jemand in diesem Wirrwarr von Ministerium, neun Bildungsdirektionen und Vereinen eigentlich den Überblick?

Alle Gewerkschaftsfraktionen wären da, Elementarpädagoginnen, Schüler- und Elternvertretungen ebenfalls.

Auf diese Demo würde ich mit Begeisterung gehen. Der Donnerstags-Demo jedoch bin ich ferngeblieben.

Seit drei Jahren läuft das Projekt „Community Nurses“, Ende Dezember wäre es ausgelaufen. Nun wird es um ein weiteres Jahr verlängert. 2025 soll dann eine langfristige Lösung für alle gefunden werden.



Foto: Diakoniewerk

## Grünes Licht für Pflegeprojekt – doch Gemeinden sollen zahlen

Land gibt zwei Millionen Euro für „Community Nurses“ frei.

Klamme Kassen in Kommunen dürften aber hohe Hürde sein.

Mit einem dramatischen Appell haben sich, wie berichtet, in der Vorwoche 16 steirische Bürgermeister an das Land gewandt. Sie forderten eine Fortführung des bisher weitgehend von der EU finanzierten Projekts „Community Nurses“ – dabei besuchen und beraten diplomierte Pflegekräfte im Idealfall auch anstellen.

Das kritisieren die Oppositionsparteien KPÖ, Grüne und Neos. Aber auch betroffene Bürgermeister sind angesichts angespannter Gemeindefinanzen skeptisch. „Das werden sich viele nicht leisten können“,

meint etwa Ewald Haingartner aus Pölstal. Auch Jakob Frey (Hart bei Graz) geht davon aus. In seiner Gemeinde hat man das Geld aber schon reserviert: „Weil diese Dienstleistung so wertvoll ist!“ Ähnlich argumentiert Matthäus Bachernegg aus Kapfenberg: „Einfach wird es nicht, aber wir werden es finanzieren.“

Gesundheitslandesrat Karlheinz Kornhäusl lädt die „Community Nurses“ nächste Woche ins Landhaus, um Details zu erläutern. Jakob Traby

meint etwa Ewald Haingartner aus Pölstal. Auch Jakob Frey (Hart bei Graz) geht davon aus. In seiner Gemeinde hat man das Geld aber schon reserviert: „Weil diese Dienstleistung so wertvoll ist!“ Ähnlich argumentiert Matthäus Bachernegg aus Kapfenberg: „Einfach wird es nicht, aber wir werden es finanzieren.“

Gesundheitslandesrat Karlheinz Kornhäusl lädt die „Community Nurses“ nächste Woche ins Landhaus, um Details zu erläutern. Jakob Traby

# „Regierung nur bei Reformen“

INTERVIEW Neos-Chef Niko Swatek geht mit Zuversicht in die steirische Landtagswahl.

Im Gegensatz zur Bundespartei drängt er nicht offensiv in eine künftige Landesregierung.

Herr Swatek, Sie setzen auf die Neos-Kernthesen Bildung, Transparenz, Kinderbetreuung, Gesundheit: Sind das tatsächlich die Themen, welche die Steirer am meisten bewegen?

Es sind definitiv die Themen, welche die Bürger am meisten spüren: wenn man im Krankenhaus mit explodierenden Wartezeiten auf Operationen konfrontiert ist, wenn man in den Regionen keine Kassenärzte findet, wenn man für sein Kind keinen Platz in Kinderkrippen oder -gärten erhält. Die Landesregierung hat definitiv Stillstand verwaltet.

Warum sollte sich daran nach der Wahl etwas ändern? Ich bin Berufsoptimist und davon überzeugt, dass unsere besten Tage noch vor uns liegen. Ich bin auch davon überzeugt, dass wir Neos bei der Wahl dazugewinnen werden.

Was macht Sie so zuversichtlich?

Der Zuspruch auf der Straße. Wir merken, dass unsere Themen ankommen und dass die Bürger unzufrieden sind, wie dieses Land regiert wird. Wenn man sich die Ergebnisse der EU- und Nationalratswahl ansieht,

Niko Swatek ist mit 33 Jahren der jüngste Spitzenkandidat bei der Wahl am 24. November. Derzeit sind die Neos mit zwei Mandaten im Landtag vertreten, ein Zugewinn ist das große Ziel.

dann haben wir Rückenwind für die Landtagswahl.

Im Landtag sind Sie immer wieder in heftige Debatten involviert. Formulieren Sie zu hart – oder sind die anderen zu wehleidig?

Ich bin überrascht davon, dass Fakten den Regierungsparteien so wehtun. Die Reaktion ist oft kleinlich und nicht faktenbasiert.

Sie wollen das Zünglein an der Waage sein. Wären Sie



Foto: Jürgen Radspieler

gerne in einer neuen Regierung Bildungslandesrat?

Regierung ist kein Selbstzweck. Niemand bei uns macht sich Gedanken über Posten und Macht. Wir sollten vielmehr darüber reden, welche Probleme die Menschen bewegen.

Aber würden Sie in eine Regierung gehen?

Wir sind nur dann bereit, wenn sich andere Parteien finden, die den Mut haben,

endlich Reformen anzugehen. Wenn weiter Postenschacherei, Freunderlwirtschaft und machtpolitische Eigeninteressen im Vordergrund stehen, kann ich versprechen, dass wir nicht Teil der Regierung sein werden. Wir sind sicher nicht reiner Mehrheitsbeschaffer.

Alle Umfragen zeigen, dass die FPÖ stark zulegen wird. Ihre Erklärung?

Es liegt daran, dass die Politik in den letzten Jahren zu wenige Probleme gelöst hat. Es gibt nur zwei Parteien, die für Veränderung stehen. Wir Neos stehen für ein positives, optimistisches Weltbild, die FPÖ für ein pessimistisches, sehr rückwärtsgewandtes Weltbild.

Ob Duell oder Dreikampf um Platz 1 bei der Wahl: Besteht die Gefahr, dass taktische Wähler letztlich doch eine Großpartei ankreuzen?

Die letzten Wahlen zeigen deutlich, dass taktisches Wählen nichts bringt. Beispiel Vorarlberg-Wahl: Die Haupterzählung des Landeshauptmanns war, man muss unbedingt ÖVP ankreuzen, um die FPÖ zu verhindern. Und jetzt will er Koalitionsgespräche mit der FPÖ starten.

Jakob Traby

### FÜR 83 MILLIONEN EURO

#### Grazer Kläranlage wird für 815.000 Einwohner ausgebaut

Aufgrund des starken Bevölkerungswachstums des Einzugsgebiets in den letzten Jahren ist die Kläranlage der Stadt Graz in Gösendorf an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt. Darum gab der Gemeinderat gestern grünes Licht für den Ausbau. Bis 2028 wird die Anlage für 83 Millionen

Euro umgebaut. Die Kapazität wird so von aktuell 500.000 Einwohner auf 815.000 Einwohner erweitert. „Der Ausbau der Kläranlage ist eines der größten und wichtigsten Umweltprojekte der letzten Jahrzehnte“, freut sich Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (Grüne).

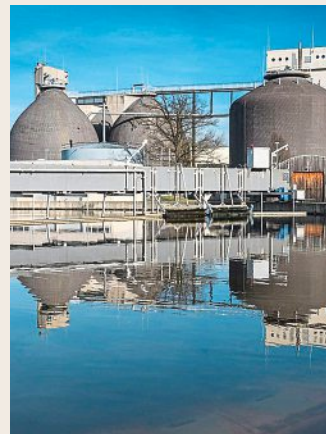


Foto: Foto Fischer

### BIS ZU 120 WISSENSCHAFTER

#### Montanuni Leoben eröffnet neues Forschungszentrum für Wasserstoff

Die Montanuniversität Leoben hat am Donnerstag ein neues Forschungszentrum für Wasserstoff und Kohlenstoff eröffnet. Nun startet der Versuchsbetrieb, im Vollausbau sollen hier bis zu 120 Wissenschaftler gemeinsam mit Industriepartnern tätig sein. Im neuen Zentrum im Stadtteil Leitendorf

(Forschungsfläche 3000 m<sup>2</sup>) wird unter anderem die Forschung zur Spaltung von Methan in Wasserstoff und festen Kohlenstoff sowie die Produktion von grünem Kohlenstoff vorangetrieben. Es werden „die Weichen zu einer maßgeblichen Reduktion von Treibhausgasemissionen am Industriestandort

Österreich gestellt“, hob Rektor Peter Moser hervor, der bei der Eröffnung auch die Minister Leonore Gewessler (Grüne) und Martin Polaschek (ÖVP) begrüßen konnte. Hervorgehoben wurde dabei auch die starke Kooperation mit der Technischen Universität Graz, die ebenfalls stark in die Erforschung von Wasserstofftechnologien involviert ist.

### ANZEIGE

**Knauss kauft Wohnung oder Haus!**  
(Keine Makler)

Telefon:  
**0699/18000889**

Horst Knauss  
Puchstraße 145  
8055 Graz